



## Exil heute – künstlerische Produktionsresidenzen

Ab 2020 vergeben die [Körber-Stiftung](#) und Kampnagel Hamburg in Kooperation erstmals Produktionsresidenzen unter dem Titel Exil heute. Die Förderreihe mit jährlicher Ausschreibung im Oktober ist auf drei Jahre angelegt. Zunächst werden für den Produktionszeitraum 2020 zwei Förderungen ausgeschrieben; es folgen je drei weitere in den Jahren 2021 und 2022.

### Was wird gefördert?

Die Grundidee der Residenz ist die Produktion oder Fertigstellung und anschließende Präsentation neuer oder für den lokalen Kontext adaptierter Bühnenarbeiten aus den Genres Theater und Performance oder Tanz. Produktions- und Aufführungsort ist Kampnagel Hamburg. Gefördert werden künstlerische Projektvorhaben, die sich thematisch mit dem Exil aus gegenwärtiger Perspektive beschäftigen. Damit soll gelebten Erfahrungen von politischer Repression, Widerstand, Verfolgung, Vertreibung oder Ausbürgerung, vom positiven oder negativen Erleben der Neuverortung und des Ankommens im Exilland, von Fragen der eigenen Identität und Zugehörigkeit, von politischer, aktivistischer oder künstlerischer Potenzialentfaltung sowie Problemen im Exil Raum gegeben werden. Vor dem Hintergrund der historischen Verantwortung Deutschlands, wenn es um den Schutz vor Verfolgung geht, sollen auch politische und theoretische Gedanken zur Bedeutung des Exils in der Gesellschaft sowie die Situation von Exilierten im Herkunfts- und Exilland Beachtung finden.

### Wer wird gefördert?

Die Ausschreibung ist international ausgerichtet und adressiert vorwiegend Künstler\*innen mit eigener Exilerfahrung. Gefördert werden freie, also institutions-unabhängige Künstler\*innen oder Gruppen. Die ausgewählten Künstler\*innen arbeiten an innovativen Ästhetiken und Formaten für Theater und Performance oder Tanz.

### Was umfasst die Förderung?

Die Förderung umfasst pro ausgewähltem Projektvorhaben

- eine Förderung in Höhe von maximal 25.000 € für die Produktion und Präsentationen der Bühnenarbeit auf Kampnagel Hamburg. Die Förderung kann zur Vollfinanzierung des Vorhabens eingesetzt werden oder bereits vorhandene Produktionsmittel ergänzen, wobei diese, sofern im Antragsbudget angegeben, zum Zeitpunkt der Antragsstellung bereits gesichert sein müssen
- die kostenlose Nutzung einer Probebühne auf Kampnagel für einen Arbeitszeitraum von 1-6 Wochen zur Entwicklung, Fertigstellung bzw. Adaption des geförderten Vorhabens
- sofern benötigt: Hin-/Rückreise des künstlerischen Teams nach/ab Hamburg
- sofern benötigt: Unterbringung des künstlerischen Teams für die Dauer des Arbeitsaufenthalts in Hamburg
- Technische Betreuung und Umsetzung der Produktion durch Kampnagel Hamburg
- Beratung durch die Kampnagel-Dramaturgie

### **Fördervoraussetzungen**

- Mit der Förderung verpflichtet/n sich der/die Künstler\*in/nen zur Umsetzung und Aufführung des eingereichten künstlerischen Konzepts. Die entwickelte Bühnenarbeit muss auf Kampnagel Hamburg fertiggestellt und in einer [der Kampnagel-Hallen](#) bzw. ortsspezifisch im Hamburger Stadtraum uraufgeführt bzw. zur Deutschlandpremiere gebracht werden. Je nach Format sollte die Arbeit insgesamt mindestens dreimal auf Kampnagel gezeigt werden
- der\*die Künstler\*in/en schlagen ein, die Produktion ergänzendes, öffentliches Vermittlungsprogramm vor, das sie während der Probenarbeit in Hamburg zusammen mit Kampnagel und der Körber-Stiftung umsetzen. Dieses kann Workshops, Panels, Publikationen (Flyer, Videos), Probenbesuche oder Werkstattformate umfassen, wobei der Arbeitsaufwand für die Künstler\*innen überschaubar bleiben soll. Die Formate sollen dazu dienen, das Thema Exil stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, sowie einem interessierten Publikum Einblicke in den Arbeits- und Probenprozess zu ermöglichen
- Erfolgreiche Antragsteller\*innen der ersten Antragsrunde für das Jahr 2020 verpflichten sich zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zum Förderprogramm während der nächsten Ausgabe der „Tage des Exils“ (14.04.-15.05.2020) der Körber-Stiftung; diese umfasst auch die Beteiligung an einem öffentlichen Gesprächsformat über die Rolle des Exils in der eigenen künstlerischen Praxis auf Kampnagel

## **Produktionszeiträume**

Für 2020 werden 2 Arbeiten ausgewählt, wobei die erste im August 2020 im Rahmen des [Internationalen Sommerfestivals auf Kampnagel](#) aufgeführt werden soll, die zweite im Oktober/November 2020 und damit zu Beginn der Kampnagel-Spielzeit 2020/2021.

Der Produktionszeitraum von 1-6 Wochen in Hamburg ist entsprechend dieser gesetzten Aufführungszeiträume zu planen und im Antrag anzugeben.

**Um sich auf die Residenz zu bewerben, senden Sie bitte folgende Unterlagen via Mail in deutscher oder englischer Sprache und in einer PDF zusammengefasst an: [kresidenz@kampnagel.de](mailto:kresidenz@kampnagel.de)**

- Ausgefülltes [Bewerbungsformular](#)
- Kurze Beschreibung des Projektvorhabens, maximal 3600 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Beantwortung der Frage: „Was ist der Bezug des\*der Künstler\*innen/der Gruppe zum Thema Exil heute, warum/ mit welcher Motivation wird das Thema behandelt? Wen adressiert das Projekt?“, maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Skizzierung des geplanten Vermittlungsprogramms: „Wie sollen die ästhetischen Ansätze, die künstlerischen Sprachen und nicht zuletzt die politischen Perspektiven dem Hamburger Publikum vermittelt werden?“ maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Skizzierung des Projektablaufs (Projektphasen, Zeitplan) sowie der Reise- und Unterbringungsbedarfe entsprechend des Ablaufs maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan in EUR (Einnahmen- & Ausgabenseite auf 2 Seiten)

Mit der Einreichung ihrer Unterlagen stimmen die Bewerber\*innen zu, dass ihre Daten zum Zweck der Jurierung von den beteiligten Projektpartnern Kampnagel und Körper-Stiftung verarbeitet werden.

## **Bewerbungsschluss**

Bewerbungsschluss ist der **07.12.2019**

Die ausgewählten Künstler\*innen werden bis Ende Januar 2020 über die Einladung zur Residenz benachrichtigt.

## **Juryentscheid**

Die Entscheidung über die Förderung fällt eine 5-köpfige Jury, bestehend aus je 2 Vertreter\*innen von Kampnagel sowie der Körper-Stiftung und einer externen Person mit Expertise auf dem Themengebiet des Exils aus dem Kunst- und Kulturbereich.

## Hintergründe

Kampnagel und Körper-Stiftung arbeiten bereits intensiv an Themenfeldern zu Fragen des Exils, die eine immer größer werdende Relevanz für die Zukunft unserer Gesellschaften entwickeln. Die Künstlerischen Produktionsresidenzen sollen dem Thema Exil eine Bühne geben und innovative künstlerische Zugriffe auf diese relevanten Fragestellungen anregen und ermöglichen.

Im Exil lebende Künstler\*innen verfügen aufgrund ihrer Lebensrealität über das Wissen und die Erfahrung in verschiedenen Gesellschaften zu leben; sie sind gerade aufgrund ihrer vielschichtigen Identitäten und ihres transnationalen Charakters in der Lage, zu einem Entwicklungsmotor für Herkunfts- und Aufnahmeländer zu werden. Das Residenz-Programm bietet eine Plattform, um Exil als einen Faktor der Erkenntnis neu zu denken und beschäftigt sich mit den Künsten, die unter den Bedingungen des Exils entstehen. Ziel ist es dabei, die Vielschichtigkeit des Exils von Künstler\*innen aufzuzeigen und das Thema im Kontext erinnerungskultureller Prozesse zu verankern. Dabei geht es zum einen darum, sich den allgemeinen und individuellen Aspekten des Exils zuzuwenden und zum anderen einen multiperspektivischen und differenzierten Blick auf die Künste im Exil zu eröffnen.

Mit dem „Migrantpolitica“ hat Kampnagel einen Aktionsraum für, von und mit Künstler\*innen im Exil geschaffen, die an diesem Ort ihre kulturelle Selbstbestimmung praktizieren und gleichsam an die professionelle künstlerische Arbeit in der Freien Szene herangeführt werden. Die Beispiele künstlerischer Bühnenproduktionen zur Exil-Thematik sind zahlreich und reichen von internationalen Künstler\*innen bis hin zu lokalen Akteur\*innen der Diaspora.

Mit dem Fokusthema „Neues Leben im Exil“ engagiert sich die Körper-Stiftung für Menschen, die in Deutschland im Exil leben und hier ihre Erfahrungen von Krieg und Flucht, vom Verlust der Heimat und vom Ankommen in einer fremden Kultur reflektieren. Sie möchte die journalistischen, künstlerischen, wissenschaftlichen und politischen Aktivitäten der Menschen sichtbar machen und ihnen eine Stimme im gesellschaftlichen Dialog geben. Dabei wird auch die Brücke zum Exil in der Vergangenheit geschlagen, um Kontinuitäten aufzuzeigen, die historische Verantwortung Deutschlands bewusst zu machen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Die „Tage des Exils“ sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm in Hamburg, das sich einen Monat lang den Themen Flucht, Vertreibung und Exil widmet. Über 50 Partner tragen regelmäßig zu einem breiten Programm bei: Die Angebote reichen von Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen, Begegnungsangeboten, Lesungen und Podiumsgesprächen bis hin zu Theater- und Filmvorführungen.